

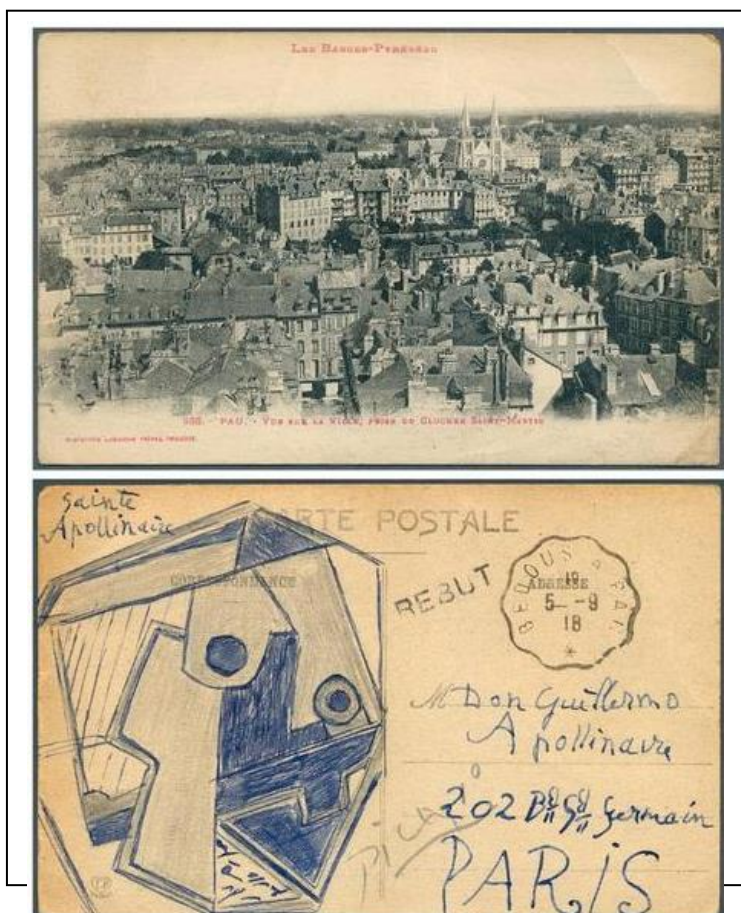
Versteigerte Postkarte von Pablo Picasso

Auszug aus dem Walliser Bote von Montag 22. Juni 2015, und den „newa@ORF.at

Das Auktionshaus Gärtner im deutschen Bietigheim (Baden-Württemberg) gibt die Versteigerung einer in später Zeit aufgetaucht Postkarte bekannt. Die Karte geht nach einem spannenden Bieterduell, an einen privaten Sammler in Übersee. Mit den normal verlangten Provisionen muss der glückliche Käufer an die 200'000 Euro bezahlen.

Das Ausgangsgebot für die nahezu 100 Jahre alte Ansichtskarte lag bei 100.000 Euro. Die Vorderseite gibt einen Blick auf die Stadt Pau in Südfrankreich.

Der Clou der Karte jedoch ist die Rückseite:



Anstelle eines Textes versah Picasso (1881 bis 1973) die Postkarte mit einer Zeichnung, die seiner kubistischen Serie „La nature morte“ zuzuordnen ist.

Picasso hatte den Gruß am 5. September 1918 an den Dichter und Freund Guillaume Apollinaire nach Paris geschickt. Die Karte erreichte jedoch den Empfänger nie.

Sie ging zurück, wie der Aufdruck „REBUT“ zeigt. Picasso hatte den Empfänger „Don Guillermo Apollinaire“ auf Spanisch geschrieben. Nur wenige Monate später erlag Apollinaire der Spanischen Grippe. Bekommen hatte das Auktionshaus die Karte von einer französischen „Unternehmerpersönlichkeit“

Eine Expertise bestätigt die Echtheit. Picasso und Apollinaire standen sich sehr nahe, 1918 war der Maler Trauzeuge des Dichters.